KOSTENLOS & LOKAL ...

BÄKE Courier

...lesen & mitreden!

47. KW | Dienstag, 22.11.2022 | Unabhängige Monatszeitung für die Region am Teltowkanal | Nov.-Dez.-Ausgabe 2022 | 14. JG

TKS
Veranstaltungstipps zur Weihnachtszeit 7

TELTOW
Vor die Tür gesetzt 4

KLEINMACHNOW
Vom Wildnis-Wissen bis zum Sprachenlernen 3

STEGLITZ-ZEHLENDORF
Schrippe, Hörnchen & Co. – 750 Jahre Bäcker-Innung 5

THEMA DES MONATS

Gedanken zur Vorweihnachtszeit

Die Vorweihnachtszeit hat begonnen. Am Sonntag können wir die erste Kerze auf dem Adventskranz anzünden, zum Kaffee schon mal Dresdner Stollen und andere weihnachtliche Spezialitäten genießen und uns auf das bevorstehende Fest vorbereiten. Oma brennt darauf, mit den Enkelkindern Plätzchen zu backen, die Kleinen singen unaufhörlich das in der Kita gelernte „Weihnachtsbäckerei"-Lied, malen ihre Wünsche auf einen Wunschzettel für den Weihnachtsmann und freuen sich auf Besuche der Adventsmärkte in der Region. Die Eltern sind mit der Planung des Festtagsmenüs beschäftigt und überlegen, was noch an Geschenken zu besorgen ist. Denn es sollen – wie in jedem Jahr – schöne, besinnliche Feiertage im Kreise der Familie werden.

Doch seit dem Überfall Russlands auf die Ukraine und dem nun schon monatelang währenden Krieg ist nichts mehr so wie vorher. Auch wenn nicht offen ausgesprochen, hat sich die Sorge, der Konflikt könnte eskalieren und den für uns mittlerweile selbstverständlich gewordenen Frieden bedrohen, bei den Erwachsenen verfestigt. Die Berichterstattung in den Medien und die wachsende Zahl der Flüchtlinge erinnert tagtäglich daran, dass sich die gewohnte Idylle als brüchig erweisen könnte.

Doch was können wir tun? Zumindest die Solidarität mit den Geflüchteten verstärken. Das gilt besonders für die, die sich – fern der Heimat – in Flüchtlingsunterkünften aufhalten müssen. Sie sollten an Weihnachten nicht allein bleiben. Organisationen, die sich darum kümmern, benötigen darum neben Spenden auch ehrenamtliche Helfer.

mck

Danke an die Freunde des BÄKE Couriers!

Anzeigenblätter haben eine wichtige Funktion. Sie sorgen dafür, dass auch diejenigen, die sich kein Abo leisten können, über die lokalen Gegebenheiten informiert werden. Sie helfen Vereinen und Geschäften, im Gespräch zu bleiben. Sie sorgen für Zusammenhalt in der Gesellschaft. Aber die Zeitungen haben es immer schwerer. Die Papierpreise explodieren, die Anzeigenkunden schalten weniger Anzeigen, die Energiekosten steigen, der Mindestlohn wurde angehoben. Wenn Sie nun weiterhin den BÄKE Courier lesen wollen, können Sie etwas tun. Helfen Sie uns durch eine kleine Spende. Seien es 2 Euro, 5 Euro oder 10 Euro im Jahr; jeder Betrag ermöglicht es uns, unsere Arbeit langfristig fortzusetzen. Wir danken Ihnen im Voraus für Ihre Unterstützung und garantieren, auch weiterhin eine unabhängige Position einzunehmen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Leserinnen und Leser, die den BC bereits unterstützt haben!

Unsere Kontoverbindung lautet:
BÄKE Courier DE61 1001 0010 0296 3481 31 (Postbank).

Herzlich, Christian Kümpel, Herausgeber

Zehn (mit der heutigen) Print-Ausgaben und mehrmals in der Woche online für die Region am Teltowkanal: der BÄKE Courier *Fotos: Archiv BC*

Unsere Region im Rückblick

Vieles wurde wieder „hochgefahren" – aber nicht alles

Ein Jahr der Jubiläen

TELTOW. Blickt man auf das Jahr 2022 zurück, fallen die Jubiläen dreier namhafter Institutionen besonders ins Auge.

Zu denen, die auf langjähriges, erfolgreiches Wirken zurückschauen konnten, gehörten der Teltower Carneval Club (TCC) sowie der Städtepartnerschaftsverein Teltow ohne Grenzen (ToG) und die Stadtbibliothek.

Den Anfang machten im Januar die Karnevalisten. Zwar hatten sie ihr Jubeljahr zum 65jährigen Bestehen bereits 2021. Doch weil wegen Corona jegliche Feierei ins Wasser fiel, lud der TCC eben 2022 zum fröhlichen „66." mit einer Festveranstaltung und einer Ausstellung im Neuen Rathaus ein.

Im Monat März zog dann der Verein Teltow ohne Grenzen nach, dessen Gründung auf den 1. März 2002 fiel. Den erfolgreichen Weg mit den Partnerstädten Gonfreville l'Orcher, Ahlen und Sagan dokumentierte eine Ausstellung im Neuen Rathaus und zur Festveranstaltung zum „20." im Stubenrauchsaal waren Vertreter der anderen Städtepartnerschaftsvereine erschienen.

Auf stolze 125 Jahre ihres Bestehens kann die Stadtbibliothek Teltow verweisen. Am 7. März, dem Tag der Bibliotheksgründung, drehte sich am Standort Jahnstraße dann alles um Bücher, Belletristik und Besucher. Dazu wurde in einem der Räume eine besondere Ausstellung zur Chronik der Einrichtung gezeigt. Im Juni gab es außerdem einen großen Family-Fun-Day im Hotel Grimm's, bei dem die Bibliothek einmal mehr ihre Vielseitigkeit bei der Gewinnung und Betreuung großer und kleiner Leser zeigte. *mck*

Man soll die Feste feiern, wie sie fallen ...

... dieses Motto war Programm, zumindest in Teltow.

Ende Februar fand der TCC-Lauf statt – vom und für den Verein, der damit auf seine Lage nach der zweijährigen Zwangspause und Kündigung der Vereinsräumlichkeiten aufmerksam gemacht hat. Familienfest im Mai, und im Juni lud der TCC erneut ein – diesmal zum Sommerfest am Hafen.

Das Kirschblütenfest im April fand 2022 in einer etwas anderen Form statt – mit mehreren kleineren Veranstaltungen und einer Outdoor-Ausstellung zur Geschichte des Festes.

Es gab Klassik-Konzerte im Stubenrauchsaal, den „Tag der offenen Höfe" und den schon legendären „Rock am Hafen", bei dem nicht nur gute Musik gespielt, sondern auch wieder erneut viel Geld für gemeinnützige Zwecke gesammelt wurde.

Im September konnten endlich wieder der Rübchenanstich (22.9.) und das beliebte Rübchenfest (25.9.) zelebriert werden.

Der Höhepunkt für viele TKSler war sicher das 31. Teltower Stadtfest vom 1. bis 3. Oktober, das größte Volksfest in Brandenburg zum Tag der Deutschen Einheit. Es folgten noch das Ruhlsdorfer Oktoberfest und im November der Kunstsonntag, Teltower Halbmarathon und das Herbstfest am Hafen.

In Kleinmachnow gab es einige sehenswerte Ausstellungen im Rathaus und an anderen Standorten, Sommerkonzerte, Lesungen. Es war viel und gutes Theater – z. B. vom „Theater am Weinberg" und von „Nachbarn spielen für Nachbarn" zu sehen. Mit Festen jedoch hielt man sich zurück. Erst im September gab es die bislang einzige Veranstaltung: das Music & Food Festival. *ca*

Befreiend auch, dass Corona den den Stahnsdorfer Veranstaltungskalender 2022 kaum noch tangiert hat. Trotz der Unkenrufe von Gesundheitsminister Karl Lauterbach konnten alle Veranstaltungen

(Fortsetzung auf Seite 2)

MEDIMAX
Oderstraße 31-33, 14513 Teltow
Tel. 03328/3342-0
MEDIMAX

(Fortsetzung von Seite 1)

durchgeführt werden. Das Familienfest im September war fraglos ein Höhepunkt. Das Konzert von der Coverband „Park Avenue“ war ein echter Stimmungsaufheller in diesen dunklen Zeiten. Auch der Tag der offenen Tür bei der Bundesreiterstaffel, die Verleihung der Ehrennadel oder Halloween im Rathaus fanden viel Anklang. So darf es gern auch im nächsten Jahr weitergehen. *kü*

TKS gemeinsam

Erstmals fanden auch wieder die beliebten Osterfeuer statt, nur Kleinmachnow hatte sich noch nicht getraut.
Dafür waren alle drei Kommunen wieder beim Kinosommer am Start und bescherten in diesem Jahr Fans von Sportfilmen lauschige Filmabende unter freiem Himmel.
Ein echtes Gemeinschaftsprojekt: der Neubau des TKS-Bauhofs – am 5. Oktober wurde Richtfest gefeiert.
Gemeinsam wurde auch viel demonstriert – in erster Linie für den Frieden in Europa und weltweit. Vor allem gegen den Ukrainekrieg. Die TKS-Hilfsaktionen unmittelbar nach Ausbruch des Krieges waren gigantisch und dauern bis heute, jetzt weitestgehend auf ehrenamtlichem Engagement beruhend, ununterbrochen an. Demonstriert wurde aber auch für eine (bedingungslose) Akzeptanz aller Corona- und Impfmaßnahmen und gegen die Montagsspaziergänger. Letztere bekamen kollektiv den Stempel, Verschwörungstheoretiker und Querdenker zu sein. Bisheriger „Höhepunkt“ war der Großeinsatz der Bundespolizei am Valentinstag in Teltow. *ac*

Großprojekte

Die Grundsteinlegung für die neue Stahnsdorfer Lindenhof-Grundschule konnte im Oktober gefeiert werden. Dort sollen ab 2025 insgesamt 720 Schüler der Klassenstufen 1 bis 6 untergebracht werden – wenn man noch das passende Personal findet. Besonders im Hortbereich scheint es eher schwierig zu sein, Interessenten zu begeistern. Es fand sich in Stahnsdorf in diesem Jahr nur eine Auszubildende, die sich der verantwortungsvollen Aufgabe der Kinderbetreuung widmen wollte.
Dafür ist der Busbahnhof an der Wannseestraße fertig geworden. Und auch das Café Waldschänke hat seine Pforten geöffnet. Die Café-Toiletten stehen auch den Fahrgästen, die sich Erleichterung verschaffen wollen, zur Verfügung, wenn geöffnet ist.
Ruhlsdorf erhält einen neuen Fußballplatz – im August wurde der erste Spatenstich gefeiert, und die Sanierung der Ortsdurchfahrt ist tatsächlich vollendet (s. Seite 8). *kü/ca*

Hin & Her in Steglitz-Zehlendorf

Seit Dezember 2021 ist die Grünen-Politikerin Maren Schellenberg Bezirksbürgermeisterin. Das könnte sich schon im nächsten Jahr wieder ändern. Der Verfassungsgerichtshof des Landes Berlin hat am 16. November erklärt, dass die Wahl in den Berliner Bezirken wiederholt werden muss. Denn der Berliner Verwaltung war es im September 2021 nicht gelungen, eine ordnungsgemäße Wahl durchzuführen.
Auch sonst ist viel passiert, oder vielleicht eher nicht. Der Kreisel in Steglitz zum Beispiel scheint niemals fertig zu werden. Im Mai kam die Nachricht, dass der Eigentümer, die Adler Group, erhebliche Probleme hat. Baufortschritte gebe es nach Angaben der Bezirksverwaltung kaum. Wie es aussieht, versinkt die Adler Group gerade im Juristensumpf.
Apropos Juristen: Eine Niederlage erlitt die Verwaltung für die Einrichtung einer Busspur in der Clayallee. Bekanntermaßen sind in Berlin Autofahrer eher unbeliebt. Im Juli 2022 wurde vielleicht deshalb eine der beiden Fahrspuren stadtauswärts zwischen Argentinischer Allee und Riemeisterstraße als sogenannter Bussonderfahrstreifen eingerichtet. Anlieger der Clayallee klagten, weil Parkplätze verloren gingen, und bekamen vor dem Verwaltungsgericht Recht. Also alles wie gehabt in Berlin.
Der Sommer war ebenfalls eher wie sonst, und zwar sehr heiß. Fatal, dass dann im August im Grunewald der Sprengplatz für Weltkriegsmunition in die Luft flog. Den Wumms (Wortprägung Olaf Scholz) konnte man bis nach Stahnsdorf hören. Die Diskussion, ob nun der Sprengplatz nach Brandenburg umziehen sollte, wurde gemeinsam mit den Flammen erstickt. *kü*

31. Stadtfest

TELTOW. Bei freiem Eintritt luden vom 1. bis 3. Oktober viele Schausteller, Händler und Kunsthandwerker zum Bummel über die Fest- und Futtermeile in der Rheinstraße ein. Der Familiengarten bot Spaß für die Jüngsten, die Jugendlichen trafen sich in der Party-Arena. Am Feiertag lockte zudem die Info- und Karrieremeile viele Besucher an, die sich über die Arbeit der regionalen Verbände und Ausbildungsangebote informierten.
Auf zwei Bühnen lief ein vielseitiges Live-Programm, von Rock und Pop über Sport- und Tanzacts bis zu Schlagerhighlights, von Deutsch- und Folkrock bis zu Country. Besonders großer Andrang herrschte am späten Sonntagabend zum Auftritt von Techno-DJ-Legende Westbam.
Nach drei tollen Tagen endete das Fest, durchaus mit etwas Wehmut, mit einem herrlichen Feuerwerk. *AnCa*

13. Kunst-Sonntag

TELTOW. Rund 450 Besucher waren am Sonntag, dem 7. November, nach Teltow gekommen, um sich Bilder, Fotos und Skulpturen anzuschauen. Die Werke waren im Stubenrauchsaal, im Bürgerhaus, der Jugendkunstschule und im Kunst-Zelt auf dem Marktplatz ausgestellt. Mit einer Installation am Stubenrauchdenkmal war auch der Kunst-Nachwuchs der Jugendkunstschule Teltow vertreten. Sowohl die Künstler als auch die Besucher zeigten sich zufrieden.
„Diese Tradition werden wir auch im kommenden Jahr weiterführen“, sagte der Teltower Bürgermeister Thomas Schmidt. Einen besonderen Dank sprach er den ehrenamtlich an der Organisation und Durchführung Beteiligten aus. Das Ehepaar Benes und Hermann Lamprecht wurden dafür vor Ort besonders gewürdigt. *PM/bc*

Impressionen vom Teltower Stadtfest, Kunstsonntag, Herbstfest am Hafen, der Jubiläumsausstellung in der Teltower Bibliothek, vom Music & Food Festival auf dem Kleinmachnower Rathausmarkt, vom Stahnsdorfer Familienfest und vom 11.11., 11:11 Uhr
Fotos (S. 1 + 2): ca, kü, mck

Die nächste Ausgabe
BÄKE Courier
erscheint am 31. Januar 2023.

Im Falle eines Falles

– GESEHEN WERDEN –
durch Ihre Anzeige
im BÄKE Courier.

Dienstleistung

Behördengänge rund um's Kfz
für Berlin und Brandenburg
ZULASSUNGS EXPRESS
Alexander Gebauer
in Teltow, Oderstraße 20
Mo - Fr 10 bis 18 Uhr
in Berlin, Unter den Eichen 42
Mo - Fr 10 bis 18 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22
Di - Fr 9 bis 12 u. 13 bis 18 Uhr
Sa 9 bis 12 Uhr (Montag Ruhetag)
☎ 03329 - 614007 u. 030 - 83228919 | www.zulassungsexpress.de

Handwerk

Inh. Bernd Rieck
ELEKTRO GÜRTLER e.K.
Handwerksbetrieb und Kleinverkauf
Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31
Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

Schuhmacherei Piehl
Schuhmachermeister
Friedrich-Naumann-Str. 23 * 14532 Stahnsdorf
www.schuhmachermeister-piehl.de
Tel.: 03329 - 69 65 94 mr.piehl@web.de
Unsere Leistungen: Neuanfertigung von Schuhen - Schuhreparaturen - Schuhputzservice
Taschen-, Koffer-, Zaumzeugreparaturen - Lederpflegemittel - Rep. von Lederoberbekleidung
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr, Mo. geschl.

Vom Wildnis-Wissen bis zum Sprachenlernen

Neue Leiterin der Kreisvolkshochschule stellt ihre Arbeit vor und kündigt kommende Angebote an

KLEINMACHNOW. Die Kreisvolkshochschule (KVHS) hat seit diesem Sommer eine neue Leiterin: Anja Schmalfuß. Als ehemalige Kulturmanagerin, die zuletzt für die Tanzcompany von Sasha Waltz arbeitete, bringt sie eine ordentliche Portion Erfahrung und Schwung aus dem Berliner Theaterleben mit in den Landkreis. Die Kleinmachnowerin hat sich viel vorgenommen: „Ich möchte die Angebote der mittelmärkischen Volkshochschule auf breitere Beine stellen“, sagt sie und verweist auf das neue Semester-Kursangebot der Kreisvolkshochschule, das Anfang Dezember online stehen wird. „Es lohnt sich unbedingt reinzuschauen und rechtzeitig zu buchen.“
Zu bieten hat Anja Schmalfuß auch in der Adventszeit ein tolles und breites Angebot. So gibt es zum Beispiel freie Plätze in Kreativ- und Gesundheitskursen in Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf (s. Infokasten). Tages- oder Wochenendkurse wie ein Anti-Gewalt-Training mit Dr. Frank Marks. Mit Anleitung gemeinsam meditieren kann man in Werder und das Angebot wunderbar mit einem Ausflug in die Havelstadt verbinden. In Bad Belzig lernen Hobby-Gärtner noch im Dezember in einem Outdoor-Kurs, wie sie ihren Obstbaum richtig schneiden können. Mit Rosenblüten Stollen backen – wie das geht, erfahren Kursteilnehmer in Dahnsdorf. Überall laden Brandenburgs Verbraucherschützer noch im November online zur Energieberatung über das Portal der KVHS ein.
Geografisch gesehen kommt das weit gespannte Kursangebot den Menschen in einem großen Gebiet von Ziesar bis Brandenburg/Havel und von Michendorf über Beelitz bis Treuenbrietzen zugute. Dafür ist die Volkshochschule mit drei Verwaltungsstandorten und Veranstaltungen in 15 Orten im Kreis zuhause – in Gemeindehäusern, Schulen oder Familienzentren. Dass man die Online-Kurse von zuhause aus buchen und zum Teil auch besuchen kann, rundet das Angebot ab.
Die dezentrale Zusammenarbeit mit lokalen Trägern und Vereinen ist typisch für die Arbeitsweise vom Hauptsitz in Kleinmachnow aus, berichtet Anja Schmalfuß. Sie selber sei begeistert von der Idee, ein Leben lang zu lernen. „Die Menschen, denen ich bei meiner Arbeit für die Erwachsenenbildung begegne, sind sehr abwechslungsreich und inspirierend.“ Vom Wildnis-Wissen bis zum internationalen Kulturaustausch – sie will das Wissen von Bürgern für Bürger vermitteln und für alle teilbar machen. 9000 Unterrichtseinheiten kommen so jedes Jahr zusammen und die Leiterin ist für deren Stundenplan wie an jeder anderen Schule verantwortlich. Wünsche für neue Themen nimmt sie dabei sie sehr gerne entgegen.
Ob Räume technisch zu ertüchtigten oder Anmeldungen und Fragen zu bearbeiten sind, ohne die festen Mitarbeiter vor Ort und rund 140 motivierte Dozentinnen und Dozenten ist das alles nicht zu bewältigen. „Wir sind gut durch die Corona-Zeit gekommen, auch weil die Dozenten unglaubliches geleistet haben“, guckt die Leiterin erleichtert zurück. Denn mittlerweile sind auch viele Unterrichtsräume bestens mit WLAN und digitalen Tafeln ausgestattet. Übrigens finden ein Drittel aller Kurse im Landkreis in TKS statt und am Kleinmachnower Weinberg teilt man sich erfolgreich nicht nur ein Gebäude mit der Kreismusikschule, sondern auch das sprichwörtliche betriebswirtschaftliche Dach. *Gesine Michalsky*

So vielseitig wie die Volkshochschulen selbst: Anja Schmalfuß besitzt sogar einen Jagdschein. *Foto: gm*

Das Herbstsemester-Programm der KVHS steht übersichtlich online unter kvhs-pm.de im Internet. Das gedruckte Kursheft ist abgeschafft worden.

KVHS Kleinmachnow, Am Weinberg:
26. November, 18-19.30 Uhr, online und kostenlos, „Optimierung von Heizung und Warmwasser“
2. Dezember, 17-20 Uhr, „Flechten in der Weihnachtszeit“ mit Christine Herling; 16,40 Euro
3. Dezember, 10-13.30 Uhr; „Weihnachtskarten mit Aquarell malen“ mit Ingo Kalisch; 14 Euro
9./10.Dezember, von 16-21/10-17 Uhr, „Antigewalt-Traing – vom Umgang mit Gewalt in der Öffentlichkeit“ mit Trainer für Kommunikation und Psychologie

Kurse für das Frühjahrssemester 2023 können ab Anfang Dezember eingesehen und gebucht werden.

Galerie Adam – ein Besuch lohnt sich immer

KLEINMACHNOW. Einen Elefanten will niemand im Porzellanladen haben – außer er steht in der Galerie Adam am Fuchsbau 26. Dort zeigt und verkauft Thomas Adam noch bis zum 31. Dezember Schönes und Noch-Nie-Dagewesenes aus seiner Porzellanmanufaktur und von Gudrun Gaubes eine Meißener Kollektion. Zu seiner Porzellankunst gehören auch verschiedene Elefanten-Vasen, und bezaubernde handgearbeitete Glas-Vasen von Henry Knye runden die Ausstellung ab. *Text/Foto: gm*

Leserpost

Mein Buch des Monats (BC 10/2022)

Ich finde es äußerst bemerkenswert, dass im BÄKE Courier vom 25.10.2022 als „Buch des Monats“ das Werk der Frankfurter Ethnologin Susanne Schröter, „Global gescheitert“, ausgewählt wurde, denn ethnologische Erkenntnisse werden in der Öffentlichkeit nur selten zur Kenntnis genommen. Ein Thema, das Schröter anspricht, aber in unserer „westlichen“ Weltordnung auf totales Unverständnis stößt, ist das Zusammentreffen unterschiedlicher kultureller Werte. Im Wertsystem „traditioneller“ Gesellschaften steht beispielsweise das Wohlergehen von Familie und Verwandtschaft (meist als Großfamilie oder „Clan“ bezeichnet) im Mittelpunkt der gesellschaftlichen und ökonomischen Aktivitäten, denn nur so konnte in der Vergangenheit das Überleben in einer feindseligen Umwelt gesichert werden.
Kolonisierung und „Zivilisierung“ dieser Gesellschaften führten zu Werte-Konflikten, die bis heute anhalten, wie ich bei meinen Forschungen auf Indianer-Reservationen in Nordamerika beobachten konnte. Wenn diesen Kulturen zwangsweise ein fremdes, „westliches“ Wertesystem übergestülpt wird, dann wird die Versorgung der Großfamilie plötzlich als „Korruption“ oder „Vetternwirtschaft“ diskreditiert und als kriminelle Handlung eingestuft.
Das heißt, die Zwangs-Anpassung an ein neues politisches und soziales System geht einher mit der Zerstörung traditioneller Werte und ruft daher automatisch Widerstand hervor, denn solche Werte sind für die Identität einer Kultur von existenzieller Bedeutung. Sie haben daher ein viel größeres Beharrungsvermögen, als sich das die „Heilsbringer“ aus dem „demokratischen Westen“ vorstellen können. Das bedeutet wiederum: Wenn versucht wird, in einem traditionell orientierten Land/Staat ein neues „demokratisches“ System einzuführen, ohne dass sich gleichzeitig ein Wandel in den grundlegenden Werten dieser Gesellschaft vollzieht, dann ist dieses Vorhaben zum Scheitern verurteilt. Diese Erkenntnis kann man in unzähligen Studien von Ethnologen nachlesen. Doch die Politik, die die „Verwestlichung“ der „Dritten Welt“ bzw. des „Globalen Südens“ wie ein Heilsversprechen vor sich herträgt (bei gleichzeitiger maximaler Ausbeutung), hat diese ethnologischen Erkenntnisse stets ignoriert.

Mit freundlichen Grüßen,
Dr. Peter Bolz, Ethnologe , 14532 Stahnsdorf

kurz informiert

Tina Reich, unsere Bürgermeisterkandidatin

Tina Reich *Foto: ca*

Der Ortsverein der SPD Stahnsdorf will mit Tina Reich die Kommunalpolitik neu ausrichten. In seiner Sitzung am 10.11.2022 haben sich die SPD-Mitglieder in großer Mehrheit für Tina Reich ausgesprochen. Sie ist keine Unbekannte in Stahnsdorf. Als Geschäftsführerin des Entsorgungsunternehmens Gambert GmbH ist sie seit Jahren in Stahnsdorf tätig. In dieser Funktion bekleidet sie eine Vorstandsposition im Regionalen Gewerbeverein (RGV) TKS. Die 49-Jährige ist Mitglied in der Bürgerinitiative Pro S- Bahn Stahnsdorf und kümmert sich auch um den Fortbestand des Teltower Rübchens als Vorsitzende des Fördervereins Teltower Rübchen.

Die SPD Stahnsdorf geht mit Tina Reich und dem Motto „Regional denken und lokal handeln" in den Wettstreit um die besten Ideen zur Weiterentwicklung der Gemeinde Stahnsdorf.

Stahnsdorf hat ein hohes Entwicklungspotential. Mit der Anbindung an das S-Bahnnetz wird eine Chance eröffnet, die Infrastruktur zu verbessern, die Anbindung der Stahnsdorfer Ortsteile wesentlich zu stärken.

Bezahlbares Wohnen für Familien, Senioren, Auszubildende und Studenten bleibt eine Herausforderung. Hier sind neue kreative Lösungsansätze notwendig, und es muss hierfür Freiraum geschaffen werden.

Der Klimawandel stellt auch unsere Gemeinde vor sehr große Herausforderungen. Der Güterfelder Haussee bedarf einer dringenden zukunftsorientierten Planung, ein nur ständiges Auffüllen des Wasserspiegels ist eben keine Zukunft.

Durch ihre Tätigkeit ist Tina Reich in der Region stark vernetzt. Gemeinsam mit ihrer Erfahrung wollen wir Stahnsdorf zu einer starken Kommune entwickeln und das in Abstimmung mit unseren Nachbarn Teltow und Kleinmachnow. Ein starkes S in der Region TKS.

Pressemitteilung, SPD-Ortsverein Stahnsdorf

Reaktion auf Protest

Die neue Rammrath-Brücke, die Kleinmachnow und Teltow über den Teltowkanal verbindet, hat nicht nur Freunde, sondern auch Kritiker: Sie sei zu schmal und dadurch fehle ihr der Fahrradweg, obwohl der Thomas-Müntzer-Damm diesen vorgibt. Fußgänger – insbesondere eingeschränkte Menschen – können beim Überqueren unangenehme Erfahrungen machen. Fahrradfahrer müssen sich schließlich den Seitenstreifen mit Fußgängern teilen und steigen natürlich nicht ab und schieben ihr Rad. Mittlerweile hat die Stadt Teltow auf Proteste reagiert (BC vom Juni) und eine neues Schild auf beiden Seiten der Brücke angebracht. Deutlich sichtbar bittet es um Rücksichtnahme und gegenseitiges Verständnis der Verkehrsteilnehmer.

Text/Foto: gm

Vor die Tür gesetzt

Auch für nächstes Jahr 2800-3000 Flüchtlinge in PM erwartet

TELTOW. Lillia Burlaka und ihre Mutter Nadiia Schayvoron sind verzweifelt. In der Ukraine herrscht Krieg. Deshalb kamen sie als Flüchtlinge nach Deutschland und landeten in Teltow. Die ältere Schayvoron ist schwerbehindert und sitzt im Rollstuhl. Ihr ganzes Glück sind drei kleine Chihuahuas. Alle fünf kamen im April 2022 bei einer Familie in einem Privathaus unter. Doch nun müssen sie das Haus verlassen. Die Gastfamilie begründet ihre Kündigung damit, dass sie die Wohnung nur als Notbehelf vergeben hätte. Sie macht weiter geltend, dass Schayvoron bettlägerig sei, weshalb eine erhöhte Gasrechnung fällig wäre. Allerdings würde selbst eine erhöhte Rechnung nach Angaben der Verwaltung vom Amt getragen. Doch die Kündigung ist wirksam. Nun sucht Schyvoron eine Familie, die sie, ihre Tochter und ihre drei kleinen Hunde aufnimmt. Gut wäre aber auch eine behindertengerechte Wohnung. G. Teubner, Fachbereichsleiter Soziales, erklärt in dem Zusammenhang, dass die Wohnungssituation in PM sehr angespannt ist. Auch die Unterbringung im Heim sei schwierig. Man sei, was die Versorgung mit Wohnraum betrifft, weiterhin auf die Hilfe von Privatpersonen angewiesen. Diese hätten sich insbesondere in Potsdam-Mittelmark sehr großzügig verhalten. Die Ausblicke für das nächste Jahr seien allerdings düster. Man rechne wiederum mit 2800-3000 Flüchtlingen, die in PM aufzunehmen sind. Teubner erklärt auch, dass leerstehende Immobilien nicht immer geeignet seien, Flüchtlinge aufzunehmen. So sei das Telekomgelände in Stahnsdorf in erster Linie ein Verwaltungsgebäude. Mit der Unterbringung in solchen Häusern habe man sehr schlechte Erfahrungen gemacht, zum Beispiel was Schimmelbildung betrifft. Was das NH-Hotel in Kleinmachnow angeht, so sei diese Bestandsimmobilie nicht nur wegen der mangelnden Brandschutzanlage nicht in Betracht gekommen. Es gab auch erhebliche Probleme mit den Leitungen. Wasser sei aus den Wänden getreten, ohne dass man hier mit verhältnismäßigen Mitteln Abhilfe schaffen konnte.

Wer Frau Schayvoron helfen möchte, der kann sich auch an den BÄKE Courier wenden.

Kü

Lillia Burlaka und ihre Mutter Nadiia Schayvoron *Foto: privat*

Jahresauftakt RGV

Veranstaltungsort gesucht

REGION. Für den 12. Januar 2023 lädt der Regionale GewerbeVerein Teltow, Kleinmachnow, Stahnsdorf e.V. (RGV) zum Jahresauftakt ins Grimm's Hotel in Teltow ein. Kommen werden neben den drei Bürgermeistern der Kommunen auch der Landrat von Potsdam-Mittelmark, Marko Köhler, und der Brandenburger Wirtschaftsminister, Prof. Dr. Jörg Steinbach. Für das Jahr 2023 hat sich der Verein viel vorgenommen. Tina Reich (Schriftführerin) erklärt: „Abgesehen vom „Marktplatz" mit Ausstellern aus der Region am 27. April planen wir fünf Besuche bei unseren Mitgliedern in den Betrieben." Insgesamt sei der Verein nun auf Erfolgskurs, berichtet der Schatzmeister Andreas Arlt: „Wir freuen uns über den Mitgliederzuwachs auf 77 Personen und auch über das Engagement der Unterstützer. Mit den Einnahmen können wir endlich mehr leisten! Der „Marktplatz" wird seinen Beitrag dazu beitragen." Allerdings werden für die Veranstaltung am 27. April noch Sponsoren gesucht! „Wir wollen die Teilnehmerzahl verdoppeln und mit Print und Radio diesmal für noch mehr Besucher sorgen. Das können wir nicht alleine stemmen", sagt Olaf Binek, Vorsitzender des RGV. „Die Veranstaltung kostet etwa 12000 Euro. Uns fehlen da noch 6000 Euro." Ein anderes Thema, das ihn umtreibt: In der Vergangenheit gab es wechselnde Lokalitäten für den Unternehmerabend des Vereins, der immer am ersten Mittwoch des Monats stattfindet. Nun sucht man nach einem Ort für etwa 30 Gäste, wo die Veranstaltung regelmäßig durchgeführt werden kann. Abschließend stellt Binek fest, dass man trotz der negativen wirtschaftlichen Entwicklungen ein Zeichen für gute Zusammenarbeit und Zusammenhalt bei den Unternehmen der Region setzen konnte. So werde es auch im nächsten Jahr weitergehen, ist er sich sicher.

PM

PRO & CONTRA

Silvester-Böller

Böllern muss nicht sein, oder doch?

Silvester fiel in den vergangenen beiden Jahren ruhig aus, wegen Corona war der Verkauf von Feuerwerk und Böllern verboten und an einigen Plätzen waren auch Versammlungen untersagt. Damalige Begründung des Bundeskanzlers: Das Böllerverbot sollte dafür sorgen, dass nicht weitere Verletzte zusätzlich die Notaufnahmen in den Krankenhäusern belasten. Inzwischen haben die Krankenhäuser nicht nur mit Corona zu kämpfen, sondern auch mit explodierenden Energiekosten und fehlendem Personal. Ein neues Böllerverbot ist also nicht auszuschließen.

Damit verbunden ist aber auch weniger Lebensfreude. Ein Jahreswechsel, bei dem man nach Mitternacht nicht wenigstens eine Viertelstunde den bunten Himmel betrachten konnte, war einfach nicht vorstellbar – und jetzt soll das der Dauerzustand werden? Klar, im Verhältnis zu dem von den Regierenden angestrebten Verzicht aufs Autofahren ist das eine Nebensächlichkeit, aber es reiht sich einfach ein in eine stetig wachsende Sammlung von Verboten. Und egal, ob es um Plastiktüten oder Zigaretten geht oder um Flugreisen und Kohlekraftwerke – die Meinungen sind nie einhelllig und werden oft gewechselt. Eine Silvesterrakete ist umweltschädlich? Aber Heizung und Urlaubsflug nicht ...

gm

Böllern muss nicht sein!

Seit zwei Jahren wird nicht geböllert. Damit wollte man Corona stoppen. Naja. Doch hat Ihnen da was gefehlt? Mir nicht. Und vor allem meiner Katze nicht. Die war sonst immer sehr gestresst zu Silvester. Das macht eben was mit den Tieren, wenn's knallt wie unter Artilleriebeschuss. Schön fand ich auch, dass die Straßen nicht nach ausgekippten Aschetonnen aussahen. Die Raketenreste in den Beeten waren auch nicht so prickelnd. Ja, ich will nicht verhehlen, dass mir als Jugendlicher das Böllern durchaus Freude bereitet hat. Da ließ ich es krachen, wie man so schön sagt. Doch jetzt bin ich älter, reifer und vor allem schreckhafter geworden. Fast so wie meine Katze, die sich beim ersten Knall im Keller verkriecht. Und schließlich ist da noch die Sache mit dem Feinstaub. Es soll ja nicht so besonders gesund sein, wenn sich am 1. Januar eine pyroklastische Silvesterwolke auf Land und Lunge legt. Ob sie nun das gesparte Geld spenden müssen, weiß ich gar nicht. Brot statt Böllern hat mich nie so recht überzeugt. Aber mit der Kohle kann man schon was anfangen. Katzenfutter kaufen, zum Beispiel.

Christian Kümpel

Schrippe, Hörnchen & Co.

750 Jahre Bäcker-Innung Berlin

LANKWITZ. 2022 feierte die Bäcker-Innung Berlin ihren 750. Geburtstag. Mit ihrer heutigen Zentrale in der Seydlitzstraße 5 kann sie auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Am 18. Juni 1272 mit Erlaubnis des Rats der Stadt Berlin gegründet, umfasste sie anfangs nicht mehr als acht Zunftbäcker, heute sind es 61 selbständige Handwerksmeister und Handwerksmeisterinnen, die mit 3.300 Mitarbeitern und 300 Azubis der Innung angehören. Ungeachtet des starken Konkurrenzdrucks durch unzählige Back-Shops sieht die Innung zuversichtlich in die Zukunft. Mit rund 30 Prozent mehr Lehrlingen als in den Vorjahren, könne man von einer „Renaissance des Bäckerhandwerks" sprechen, sagte die Obermeisterin der Innung anlässlich des Jubiläums. Und gefeiert wurde der Geburtstag gleich mehrfach. So gab es im Januar 2022 als Auftakt ein Pressefrühstück auf dem Berliner Fernsehturm, dem sich am 14. September 2022 ein Festakt im Roten Rathaus mit der Regierenden Bürgermeisterin Franziska Giffey und Wirtschaftssenator Stephan Schwarz anschloss. Dabei wurde Bürgermeisterin Giffey die „Goldene Ehren-Brezel" verliehen. Weitere Höhepunkte waren die Verleihung der „Goldenen Brezel", des Qualitätszertifikats des Bäcker- und Konditoren-Landesverbandes Berlin und Brandenburg, an 14 Innungsbetriebe und die Aushändigung von fünf „Diamantenen Meisterbriefen" an Bäckermeister, die seit mindestens 60 Jahren den Meistertitel führen.

Grund zum Jubeln haben indes die meisten Berliner Bäcker nicht. So mussten viele Betriebe aufgrund der gestiegenen Rohstoffpreise und Energiekosten und Erhöhung des Mindestlohns ihre Preise erhöhen, auch ist der Brotumsatz während der Pandemie zurückgegangen. Schließlich gibt es noch das Problem der Back- und Coffee-Shops, welche mit ihren vorproduzierten Teigrohlingen vielerorts die Preise unterbieten, zudem sind von den insgesamt 145 „echten" Berliner Bäckereien 84 nicht Mitglieder der Innung. Die Zentrale in der Seydlitzstraße arbeitet dennoch mit Erfolg. Sie kooperiert eng mit den am selben Standort niedergelassenen Bäcker- und Konditoren-Landesverband Berlin-Brandenburg e.V. und der ebenfalls in der Seydlitzstraße beheimateten Akademie Deutsches Backhandwerk Berlin-Brandenburg und bildet den Nachwuchs von Morgen aus. Wer den Beruf erlernen oder sich weiterbilden möchte, kann dabei auf ein breites Angebot zurückgreifen. So stehen angehenden Bäckerinnen und Bäckern, Konditoren und Bäckereifachverkäufern in der Seydlitzstraße eine Anzahl hochmoderner Schulungsräume zur Verfügung, darunter zwei Backstuben, eine klimatisierte Konditorei, ein EDV-Ausbildungsraum sowie zwei Verkaufsläden. Vielleicht wird das Jubiläumsjahr tatsächlich eine Renaissance des Bäckerhandwerks einleiten. Dies wäre nicht nur der Innung, sondern der Berliner Bevölkerung zu wünschen.

Andreas von Klewitz

Zentrale Bäcker-Innung Berlin in der Seydlitzstraße, Wappen Bäcker-Innung Berlin *Fotos: A. v. Klewitz*

„Je t'aime"

Serge-Gainsbourg-Abend im Schlosspark Theater

STEGLITZ. Es war ein wahrer Genuss für Liebhaber des französischen Chansons: der Serge-Gainsbourg-Abend mit Dominique Horwitz am Schlosspark Theater. Bei der Premiere am 18. Oktober 2022 wurde nicht nur das musikalische Repertoire des skandalumwobenen französischen Chansonniers, Schauspielers, Malers und Komponisten aus jüdisch-ukrainischer Familie authentisch wiedergegeben, sondern auch dessen Leben erzählt. Dabei war das Programm auf die jeweiligen Höhe- und Tiefpunkte des Künstlers abgestimmt, dessen Alkohol- und Nikotinsucht und vor allem das ständige Verlangen nach immer neuen sexuellen Abenteuern ihn letztlich zugrunde richteten. Horwitz ist es meisterhaft gelungen, diese Metamorphose von Aufstieg bis Selbstzerstörung darzustellen. Dabei schlüpfte er mit Haut und Haar in die Hülle seines Vorbilds, sodass man meinte, den „Flatterfalter" Gainsbourg selbst zu erleben. Ob dessen leidenschaftliche Liaison mit Brigitte Bardot oder die unglückliche Beziehung mit der britischen Schauspielerin und Sängerin Jane Birkin, sein Hang, sich eine Zigarette nach der anderen anzustecken und sich sein von Selbstzweifel und Selbstablehnung geprägtes Dasein durch Trinken erträglich zu machen, alles kam während der Vorstellung zur Sprache und gab einen umfassenden Einblick in das Innenleben des tragischen Multitalents, der mit Skandalen und Orgien gegen seine Einsamkeit Sturm lief, jedoch trotz Ruhm und Reichtum an sich selbst scheiterte.

Dominique Horwitz gastierte vom 18.-23. Oktober mit seiner Band im Schlosspark Theater. Der 1957 geborene und in Paris aufgewachsene französische Schauspieler, Sänger und Schriftsteller, der sich durch zahlreichen Fernseh-, Kino- und Theaterrollen und seine Inszenierung von Brechts „Dreigroschenoper" hervorgetan hat, besitzt mit dem Multitalent Gainsbourg biografisch viele Gemeinsamkeiten. Dass sein Auftritt im Schlosspark Theater vom Publikum mit entsprechendem Applaus bedacht wurde, lag nicht zuletzt am Können von Horowitz' Musikern. Dank Peter Engelhardt (Gitarre), Kai Weiner (Klavier und Keyboard), Volker Reichling (Schlagzeug) und Johannes Huth (Bass) gelang es, Gainsbourgs umfangreiches musikalisches Werk live wiederzugeben, wobei das Programm von einfühlsamen Chansons wie „Je t'aime" und „Mr. Iceberg", über fetzige Rockeinlagen wie „Dr. Jekyll & Mr. Hyde" und „Juke Box" bis zur Marseillaise im Reggae-Rhythmus reichte.

Andreas von Klewitz

„Je t'aime" – Dominique Horwitz & Friends im Schlosspark Theater *Foto: A. v. Klewitz*

kurz informiert

Rathaus Zehlendorf marode

ZEHLENDORF. Wie der Tagesspiegel meldet, sind die Beschäftigten des Bezirksamts Zehlendorf frustriert. In einem offenen Brief, den über 200 Mitarbeiter jüngst unterzeichnet haben, monieren die Beschäftigten widerliche Sanitäranlagen, Aufzüge, die ständig ausfallen, Schimmelbefall in den Räumen, mangelhaften Brandschutz und fehlende Rettungswege. Von fünf Aufzügen funktioniere nur einer. Ein anderer Grund zur Besorgnis seien die Asbestfasern, die Ende 2019 in den Gebäuden gefunden wurden. Obwohl den Mitarbeitern ein Ausweichquartier versprochen worden sei, ist bis jetzt nichts geschehen.

Kü

Zaun ohne Durchschlüpfmöglichkeiten

Ostteil der Krummen Lanke wird verbarrikadiert

SCHLACHTENSEE. Lief man im Sommer bei schönem Wetter an der Ostseite der Krummen Lanke entlang, war es oft schwierig, einen Platz zum Niederlassen zu finden. An jeder Stelle zwischen den Bäumen, von der aus man ins Wasser steigen konnte, lagerten die Freunde der naturnahen Erholung und waren glücklich, einen schönen Platz ergattert zu haben. Doch damit soll zu einem guten Teil Schluss sein: Spaziergängern bot sich in den letzten Tagen vor allem die Ansicht eines neuen Zaunes, der so hoch ist, dass seine Oberkante kleineren Menschen viel Sicht nimmt. Von den wenigen Badestellen abgesehen, soll sich die Natur von den Menschen erholen können.

Da in dem Ausflugsgebiet über die vielen Ausflügler, viel Müll und viel Lärm geklagt wurde, hat das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf etliche Pläne für den Schlachtensee und die Krumme Lanke: Neue Wege und Schilder, sanierte Badestellen, Toiletten und Fahrradständer an den Zugängen sowie Bereiche für Jugendliche und Angler sollen angelegt werden. Schließlich müsse man die „Aufenthaltsqualität für Anwohner und Erholungssuchende sowie die touristische Anziehungskraft" erhalten. Und da der alte Schutzzaun ziemlich verfallen und durchlöchert war, wird er nun seit Ende der Badesaison erneuert. Die in den vergangenen Jahren erreichte Zahl der bis zu 5000 Besucher pro Tag soll damit reduziert werden und nur noch die Badestellen beutzt werden. In diesem Jahr hat man noch darauf gedrängt, dass die Menschen wegen der Infektionsgefahr die Abstandsregeln beim Badebetrieb beachten sollen. Jetzt steht der Naturschutz im Mittelpunkt.

Bezahlt werden die Maßnahmen aus Ausgleichsmitteln des Steglitz-Zehlendorfer Umwelt- und Naturschutzamtes in Höhe von rund 75.000 Euro.

my

Krumme Lanke im November *Foto: my*

kurz informiert

Vorsicht ist immer angebracht

Weihnachtsmärkte werden auch von Taschendieben besucht

KLEINMACHNOW. Eine ganz merkwürdige Situation hat sich in diesen Tagen auf dem Rathausmarkt abgespielt: Als eine Fahrradfahrerin nach dem Einkauf am Rathausmarkt auf ihrem nagelneuen Sportrad losfahren wollte, hinderte sie ein Mann daran. Er hatte einen ins Gesicht reichenden Hut auf dem Kopf und konfrontierte die ahnungslose Frau mit der Information, genauso ein Fahrrad sei seinem Sohn gestohlen worden und er habe bereits die Polizei alarmiert. Die Frau dürfe sich nicht entfernen von Ort und Stelle. Sie war völlig überrumpelt, fühlte sich angegriffen und wollte vor Schreck nicht mit dieser unbekannten Person an Ort und Stelle auf die Polizei warten. Daraufhin drohte der Mann und versuchte, die Frau zu fotografieren. Dann händigte er ihr sein Mobiltelefon aus, die Polizei sei dran. Eine Frauenstimme erklärte, dass die Sache aufgeklärt werden müsse. Inzwischen gesellten sich zwei weitere Personen zu dem angeblich bestohlenen Mann. Die Fahrradfahrerin konnte aber zeitnah aufklären, dass das Rad nicht gestohlen wurde und erstattete Anzeige gegen Unbekannt.
Dass es sich in dem erlebten Fall um einen Trickbetrugsversuch handelte, sei noch fraglich, sagt die Brandenburger Polizei-Pressestelle. Dennoch biete der Vorfall einen Anlass, vor Trickbetrügern auf Weihnachtsmärkten zu warnen. Taschendiebe gingen sehr häufig mit derselben Masche vor: Erst bei den Opfern einen Schreck auslösen, dann drohen und die unübersichtliche Situation im Gedränge ausnutzen, um an Wertsachen ranzukommen. Gleichzeitig rät die Polizei zur Besonnenheit und Höflichkeit in solchen Fällen. Ruhe bewahren, Mitmenschen in der Nähe konkret ansprechen und sie bitten, als Zeugen in der Situation zu helfen. Dann solle man selber die Polizei anrufen und nicht mit dem Handy des Anschuldigers telefonieren. Eine beleuchtete „110“ auf dem Handy muss noch nicht bedeuten, dass man mit der Polizei telefoniert – es kann sich auch um Komplizen handeln. Und übrigens empfiehlt es sich, sein Fahrrad von der Polizei codieren zu lassen.
gm

Das Team des BÄKE Couriers
wünscht Ihnen und Ihren Familien
frohe Feiertage
und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

immobilien regional
Grundstücke Häuser Wohnungen Architektur Stadt, Bauträgerung
Wohnen im Süden von Berlin
Dipl. Ing.
Peter Weiß
Lindenstraße 10
14532 Stahnsdorf
Tel.: 03329-692 100
Fax: 03329-692 104
Mobil: 0172-320 632 2
Internet: www.immo-regio.net
E-Mail: info@immo-regio.net

Immobilien Regional wünscht eine schöne Vorweihnachtszeit.
Immobilien Regional, Ihr Partner für Immobilien in Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf. Erfahrung macht sich bezahlt.

Willkommensladen umgezogen

Neuer Standort gut erreichbar

KLEINMACHNOW. Am 11. November wurde der neue Standort des Willkommensladens in die Förster-Funke-Allee 15 eingeweiht. Der Umzug war erforderlich geworden, nachdem die Räume im ehemaligen NH-Hotel in Kleinmachnow verlassen werden mussten.
Die Initiative "Ukraine-Hilfe TKS" der Begegnungsstätte Alte Schule e.V. hat das Wohnhaus, in dem der Willkommensladen untergebracht ist, zunächst für ein Jahr angemietet. Idealerweise ist es voller kleiner Zimmer und Abstellräume, wo man Kleidung in allen Größen, Haushaltswaren, Schuhe, Bettwäsche, Handtücher und vieles mehr gut sortiert unterbringen kann. Ebenfalls praktisch: der Laden liegt ganz in der Nähe von Zehlendorfer Damm, Meiereifeld und Im Kamp, wo Busse fahren.
Rund 15 Frauen kümmern sich hier ehrenamtlich darum, dass ukrainische Frauen, Kinder und die wenigen Männer aus dem Kriegsgebiet mit einer Grundausstattung versorgt werden können. In Zukunft sollen sie dort auch psychologische Hilfe erhalten. Darüber hinaus unterstützt die Initiative Hilfsgütertransporte in das Kriegsgebiet mit medizinischen Hilfsmitteln und warmer Kleidung.
Wer Sachspenden abgeben möchte, kann sie zu den Öffnungszeiten einfach vorbeibringen. Ebenfalls willkommen sind ehrenamtliche Unterstützung im Laden und Geldspenden, denn die Betriebskosten müssen von dem Verein gestemmt werden.
Die Eröffnung des neuen Standortes fand in Anwesenheit der Bürgermeister aus Kleinmachnow, Michael Grubert, und Teltow, Thomas Schmidt, statt. Ebenfalls anwesend waren der Landrat von Potsdam-Mittelmark, Marko Köhler, und der Landtagsabgeordnete Sebastian Rüter. Die Politiker hatten sich dafür eingesetzt, dass der Willkommensladen erhalten bleibt. *Kü*

Kleiderkammer Willkommensladen *Foto: kü*

Öffnungszeiten: montags + mittwochs 14 bis 18 Uhr, donnerstags 10 bis 14 Uhr
Kontoverbindung: Begegnungsstätte Alte Schule e.V., IBAN: DE80 3506 0190 1567 6820 10, Verwendungszweck: Ukraine-Hilfe TKS
Weitere Informationen unter: www.facebook.com/UkraineHilfeTKS/

Mehr als eine Herzensangelegenheit

STAHNSDORF. Am 11. und 12. November fand im Familienzentrum Stahnsdorf „ClaB“ ein ganz besonderes Hilfsprojekt statt. Es wurden spezielle Kissen in Herzform für Brustkrebserkrankte genäht. Mehr als 50 Helfer waren vor Ort, schnitten zu, nähten, stopften Füllmaterial. Am Ende waren mehr als 200 dieser schönen und funktionalen Kissen entstanden, die dazu beitragen, bei den Patienten die Schmerzen lindern.
Wer mehr über dieses Projekt erfahren und vielleicht selbst mitnähen möchte, erhält im „ClaB“ alle Informationen. Bei der Herstellung dieser Herzkissen müssen bestimmte Materialien verwendet und ein exakter Schnitt eingehalten werden. *BC/ca*

Alle Kissen werden dem Potsdamer Klinikum übergeben. *Foto: ca*

Proteste gegen die Mullahs

REGION/BERLIN. Sorab B. ist vor dem islamistischen Regime im Iran geflohen. Bei seiner Flucht kam er nach Teltow.
Gemeinsam mit über 80 000 anderen Iranern demonstrierte er im Oktober in Berlin gegen das Mullah-Regime. Anlass war die mutmaßliche Tötung einer jungen Frau im Iran, die ihr Kopftuch nicht ordnungsgemäß getragen haben soll, durch die Religionspolizei. In der Folge gab es in dem Land schwere Unruhen, die bis heute anhalten. Sorab erklärte während der Veranstaltung, dass sich verschiedene oppositionelle Kräfte endlich zusammengetan hätten, die aus der ganzen Welt nach Berlin gekommen seien. Nicht nur Kurden, die gegen die Ayatollahs kämpften, sondern auch Kommunisten, Feministen aber auch Monarchisten, die den Schah gerne wieder auf dem Pfauenthron sähen, machten mit. Er freue sich sehr über das Engagement, meint jedoch, dass man in Deutschland von feministischer Außenpolitik spreche, aber zu wenig für die Frauen im Iran tue. Was ihn ebenfalls verblüffe: „Hier in Deutschland meint man, das Kopftuch sei ein Zeichen von Selbstbestimmung. Das ist verrückt.“ Auch bei der nächsten Demo, Anfang November, hat er mitgemacht. Er will sich auch im nächsten Jahr engagieren.
In Dahlem konnte man derweil ebenfalls die Auswirkungen der Lage im Iran spüren. Dort haben Regime-Gegner eine Mahnwache in einem Wohnwagen vor der iranischen Botschaft eingerichtet. Ende Oktober wurden sie vermutlich von systemtreuen Helfershelfern angegriffen und zum Teil erheblich verletzt. Während der Attacke blieben die Polizisten, die zum Schutz der Botschaft abgestellt sind, auf ihrem Posten und griffen nicht ein. Zur Begründung hieß es, der Angriff hätte ein Ablenkungsmanöver sein können. Die Aktivisten sind trotz allem entschlossen, weiter ihre Wache vor der Botschaft abzuhalten, bis sich im Iran etwas ändert. *Kü*

Sorab B. *Foto: kü*

15. Last-Minute-Weihnachtsmarkt

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren / Noch Standbetreiber gesucht

KLEINMACHNOW. Besonders gefreut haben sich die neuen Veranstalter des Last-Minute-Weihnachtsmarktes, dass Wolfgang Blasig wieder seine traditionelle Weihnachtslesung halten wird: Der ehemalige Landrat eröffnet mit der wahren Weihnachtsgeschichte der achtjährigen Virginia, die vor weit über 100 Jahren in einem Brief die New York Sun fragte, ob es den Weihnachtsmann wirklich gebe, das Bühnenprogramm. In diesem Jahr findet der Markt **zum ersten Mal** nicht auf dem August-Bebel-Platz statt und wird nicht von Viktoria Brammer veranstaltet, er läuft mit mehr Platz **auf dem Schulhof der Maxim-Gorki-Gesamtschule** und wird vom Förderverein der Schule organisiert. Sein Vorsitzender, René Fischer, konnte schon die ersten Teilnehmer vermelden: Bratwurst & Soljanka gibt es genauso wie einen belgischen Glühweinstand und asiatische Leckerbissen kann man ebenso genießen wie an anderer Stelle Crêpes. Lisas Café bringt weißen Glühwein, Waffeln und andere Fingerfood-Spezialitäten ihrer Küche mit und aufs Entdecken warten viele kleine und unterschiedliche Do-it-yourself-Geschenkideen der Café-Betreiberin. Zum Verschenken bestens geeignet sind natürlich auch die kreativen und praktischen Stücke aus der Fusing-Glaswerkstatt der Gesamtschule sowie selbsthergestellte Weihnachtskarten und Weihnachtsanhänger. Kinder-Bücher aus Kleinmachnow und besondere handgefertigte Hexen-Socken laden zum Stöbern genauso ein wie Tischdecken aus dem Erzgebirge. Die Natura Buchhandlung wird Schmöker fürs Fest anbieten und auch ein Stand mit Steinen und Mineralien aus Berlin erwartet die Marktgäste. Für die Kleinen lockt natürlich ein Bastelstand, der es in sich hat und man kann noch auf die Zusage eines Töpferstandes hoffen, auf Stollen aus Dresden und auf die kleinste Korbmacherei der Bundesrepublik, die mit Kindern arbeiten möchte. Aber auch das Bühnenprogramm kann sich sehen lassen: Der Chor der Grundschule auf dem Seeberg, ein Lehrer-Trio, aber auch Kleinmachnower Musiker und Musikerinnen zeigen ihr Können live auf der Bühne, zwei Tage vor Heiligabend, **am 22.12.**! *gm*

ADVENTS- UND WEIHNACHTSMÄRKTE: 26.11., Rathausmarkt Kleinmachnow | 3.12., ab 15 Uhr, Bürgerhaus Güterfelde | 3.12., ab 15 Uhr, Kleinmachnower Feuerwache | 4.12., ab 14 Uhr, Stahnsdorf (Dorfplatz) | 11.12., ab 14 Uhr, Teltow (Altstadt) | 22.12., ab 15 Uhr, Maxim-Gorki-Gesamtschule, Förster-Funke-Allee 106, Kleinmachnow

AUSSTELLUNGEN

TELTOW | Luc Michel: "Meine Aquarien"
Luc Michel ist ein Maler aus Le Havre, der Nachbarstadt von Teltows französischer Partnerstadt Gonfreville l'Orcher in der Normandie. Zunächst stellte er in verspielten, humoristischen Zeichnungen und Aquarellen mit kleinen bunten Fischen unsere Gesellschaft in ihrer Komplexität und ihren Widersprüchen dar. Wegen der ausdrucksstarken Farben wechselte er zur Acrylmalerei. ... Die Ausstellung wird bis zum 11. Januar 2023 im Bürgerhaus gezeigt.
Öffnungszeiten: Mo, Mi, Do: 9.30-17.00 Uhr, Di: 9.30-18.00 Uhr, Fr: 9.30-12.00 Uhr

KLEINMACHNOW | Andrea Grote „Shaped Layers - Geformte Schichten“
Andrea Grote setzt sich seit vielen Jahren auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Thema „Zeit“ und „Veränderung“ auseinander, begibt sich auf eine künstlerische Spurensuche, die sie in Kirchen und auf historisch relevante Plätze und Orte führt. Die Ausstellung kann bis zum Jahresende im Rathaus besucht werden.

„KÜNSTLICH“ – Mitgliederausstellung im Landarbeiterhaus Z 200
Die künstlerischen Mitglieder der Brücke zeigen Ihre Kunst. Ausstellung vom 4. Dezember 2022 bis 8. Januar 2023, Vernissage am 4. Dezember 16:00 Uhr. Geöffnet Samstags und Sonntags von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung (Telefonisch anmelden unter 0173 – 8112451). Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungen im Dezember

TELTOW

Stadtbibliothek
2.12., 16 Uhr:
Marikka Pfeiffer liest aus „GrimmsKrams – Das Erbe der Märchenhüter“
Für Kinder ab 9 Jahre im „Grimm's Hotel
3.12., 19 Uhr:
Julia Bruns „Der Weihnachtsgurkenfluch“
Humorige Krimilesung zu einem chaotischen Krippenspiel beginnt, ...
6.12., 16 Uhr:
Erzähltheater: „Der kleine Weihnachtsmann“
Für Kinder ab 2 Jahre
Bürgerhaus
7.12., 20 Uhr – Teltow singt
Das Mitsing-Konzert

Akademie 2. Lebenshälfte
7.12., 9.30 Uhr:
150 Jahre Fantastische Illustration/Vom Märchenbuch zum Film
Referent: Olaf Thiede, freischaffender Maler
Industriemuseum
16.12., 16 Uhr: Das Miteinander von Mensch und Maschine angesichts von KI,
Referent: Prof. Dr. Norbert Gronau, Universität Potsdam
Grimm's Hotel
18.12., 18.30 Uhr:,
„Weihnachtsspecial“ mit Impro-Theater des Ensembles „Zuckerschnuten“. Ein Programm, bei dem der Lacherfolg garantiert ist!
Karten an der Hotelrezeption

KLEINMACHNOW

Rathaus, Bürgersaal
2./3.12., 20 Uhr:
Frank Lüdecke „Das Falsche muss nicht immer richtig sein“, Lüdecke macht politisches Kabarett in einer Zeit, in der man sich fragt, was Politik heute überhaupt noch ausmacht. ...
7.12., 16.30 Uhr:
„Der kleine Eisbär“
Liebevolle Inszenierung der bekannten Kindergeschichten vom Berliner Puppentheater der Familie Brahim.
14.12., 15.30 Uhr:
Bilderbuchkino „Ein heimlicher Weihnachtsgast“
Neu im Wald beschließt ein Bär, Weihnachten zusammen mit anderen Tieren zu feiern...
Ab 3 Jahre.
14.12., 19 Uhr:
Der flotte Mittwochssalon: Hot Jazz,
Kleinmachnow wird mit Hot Jazz FLOTTgemacht!
Für alle Fußwippenden, Mitschnippenden, Tanzenden oder nur Zuhörenden ...
Neue Kammerspiele
16.12., 20 Uhr:
Abschiedskonzert der „Papa Binnes Jazz Band“
... das letzte aller Konzert der Papa Binnes Jazz Band sein – Fans sollten es nicht versäumen!
31.12., 16.30 Uhr:
Silvesterkonzert - Live aus der Philharmonie
Zum Jahresausklang präsentieren die Berliner Philharmoniker ein mitreißendes russisch-italienisches Programm mit Tenor Jonas Kaufmann als Stargast. Zu den Werken gehören berühmte Vorspiele der italienischen Oper, Peter Tschaikowskys schwelgerisches Capriccio italien und die schönsten Nummern aus Sergej Prokofjews Ballett „Romeo und Julia“.

STAHNSDORF

Dorfkirche Sputendorf, Wilhelm-Pieck-Str.
4.12., 14 Uhr:
Adventskonzert
Sportanlage Heinrich-Zille-Straße 32
Fußball-Oberliga
17.12., 13 Uhr:
RSV : SG Dynamo Schwerin

Impressum

Inhaber, Herausgeber, Redaktion, V.i.S.d.P.:
Christian Kümpel
Am Weiher 12, 14532 Stahnsdorf
Tel. 03329/69 90 32
E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de

Regionen:
E-Mail: bc@baeke-courier.de
TELTOW/STAHNSDORF:
Manuela Kuhlbrodt
E-Mail: manuela.kuhlbrodt@gmx.de
KLEINMACHNOW/ STAHNSDORF:
0160/94959005
Anzeigen
Christian Kümpel, 0160/94959005
E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de

Satz/Layout: *www.ppm-ca.de*
Herstellung:
Druck: Berliner Zeitungsdruck

Zustellung/Vertrieb:
TKS: Werbeservice Schlee
Tel. 0177/5281140

Vertriebswege:
– *Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern (s. baeke-courier.de)*
– *Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde*

Online: *baeke-courier.de*
Erscheinung/Verbreitung:
Print *– monatlich, jew. dienstags (Termine: baeke-courier.de)*
Auflage: 20.000 Exemplare/Ausgabe

Mediadaten downloaden über diesen QR-Code

TKS-Gemeinde-Infos

Sitzungstermine Dezember/Januar 2022

TELTOW
7.12., 18 Uhr: *SVV, Neues Rathaus, Stubenrauchsaal*
16.1., 18 Uhr: *Aussch. für Schule, Kultur, Sport und Soziales*
17.1., 18 Uhr: *Ausschuss für Umwelt und Energie*
18.1., 18 Uhr: Ausschuss für Bauen, Wohnen, Verkehr
19.1., 18 Uhr: *Aussch. Finanzen und Wirtschaftsförderung*
23.1., 18 Uhr: *Hauptausschuss*
jeweils Altes Rathaus, Sitzungsraum

KLEINMACHNOW
115.12., 18Uhr: *Gemeindevertretersitzung, Bürgersaal*
Für Januar lagen noch keine Termine vor.

STAHNSDORF
12.12., 18 Uhr: *Regionalausschuss, Grundschule „H. Zille“*
13.12., 18.30 Uhr: *Gemeindevertretersitzung*
Gemeindezentrum, großer Sitzungssaal
Für Januar lagen noch keine Termine vor.
Änderungen vorbehalten

Auf der Suche nach einem **Weihnachtsgeschenk** für die Liebsten? Verschenke doch mal Gesundheit – mit einem Gutschein für das Fastenwandern.
www.fastenwandern-in-potsdam.de
Gutschein für das Fastenwandern

Ankauf

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 | www.wm-aw.de | Fa.

SCHLOSSPARK THEATER

1.-3.,6.-10., 13.-17., 20.-23., 26.12., 20 Uhr; 4.,11., 18., 25.12., 16 Uhr
„Das Abschiedsdinner“
Geistreiche Komödie rund um das verzwickte Thema Freundschaft und Ehe.
3.12., 16 Uhr
Söhnke & Wilke Möhring „Rausch und Freiheit“
Doppelbiografie der Schauspieler über das Ausbrechen, Ankommen und Brudersein

4.12., 20 Uhr
Axel Hacke liest und erzählt aus seinem neuen Buch „Ein Haus für viele Sommer“
5.12., 20 Uhr
Antje Rietz & Harry Ermler „Merry Christmes allerseits“
Glanzvolles Weihnachtskonzert mit gemütlichen Traditionals und festlichem Swing
10.12., 16 Uhr
„Der letzte Raucher“
mit Johannes Hallervorden

12.12., 20 Uhr
Die Kunst der Fuge
Kabarett-Konzert mit Christian Ehring und DSOblech (Ensemble des Deutschen Symphonie-Orchesters Berlin)
17.12., 16 Uhr
„Der Nussknacker“
Zur Musik von Tschaikowski erwecken Loretta Stern und Karla Halenwangler den Nussknacker zum Leben. Ein Weihnachtsprogramm für die ganze Familie.
18.12., 20 Uhr
Chris Hopkins „Swinging Christmas“

18.12., 20 Uhr
Zimtschnecken „Swingelingeling“
Das Hamburger Damen-Gesangstrio bringt dem Publikum heiter und swinglich die schönste Zeit des Jahres nahe.
27.12., 20 Uhr
„The swinging' tap dancers“
Marie-Christin Zeisset & Robin Poells persönliche Hommage an die Ikonen der Musikfilmklassiker von Gene Kelley bis Caterina Valente mit Gesang, Tanz und amüsanten Anekdoten.

28.12., 20 Uhr
„Ein deutsches Leben“
Brigitte Grothum gestaltet das Leben der Brunhilde Pomsel, Sekretärin des NS-Propagandaministers Goebbels.
29.12., 20 Uhr
Rita Feldmeier „Allein in einer großen Stadt“
Ein Marlene-Dietrich-Abend
30.12., 20 Uhr
Denis Fischer singt Cohen
31.12., 20 und 23 Uhr
„Brass Band Berlin“
Silvestergala mit Classic, Jazz und Comedy, präsentier von zehn Spitzenklasse-Musikern.

FOTO: STEFAN MÜLLER-NAUMANN

Karten-Telefon:
(030)7895667-100

kurz informiert

Ortsdurchfahrt frei, Kreisverkehr Iserstraße gesperrt

TELTOW/RUHLSDORF. Nach eineinhalbjähriger Bauzeit ist das Projekt Ortsdurchfahrt Ruhlsdorf L794 so gut wie beendet. Im Zuge des Ausbauprojekts wurde die Fahrbahn auf dem 1,1 km langen Straßenabschnitt auf 7.50m erweitert, es entstanden beidseitig Fußgängerwege und Fahrradschutzstreifen sowie eine Buswendeschleife in Höhe der Dorfstraße mit entsprechender Querungshilfe über die L794. Obwohl die Durchfahrt seit Mitte November wieder für den Verkehr freigegeben ist, wird sie bislang nur von wenigen Fahrzeugen frequentiert, denn die Schilder mit dem Sperrvermerk und der Umleitungsreglung in der Umgebung sind noch nicht entfernt worden. Was schnellstens geschehen sollte, da inzwischen die Verbindung nach Ruhlsdorf über die Stahnsdorfer Straße unterbrochen ist, weil der Kreisverkehr Iserstraße saniert wird.

Blick auf die Ortsausfahrt mit neuer Querungshilfe *Foto: mck*

Daraus folgt eine erneute Veränderung der Linienführung bei den Bussen 602, 621 und 626 vom 21. November bis voraussichtlich 10. Dezember.
Nicht angefahren werden können in diesem Zeitraum die Haltestellen in der Iserstraße sowie Schenkendorfer Weg, Mühlenbergstaße und Oderstr./Saganer Straße. Die Haltestelle Green Park wird zur Ersatzhaltestelle an die Einmündung Hamburger Str. verlegt.
Die Linie 626 verkehrt nur zwischen Waldschänke und über die Biomalzspange bis zur Warthestraße. Zwischen Teltow-Stadt und Ruhlsdorf wird sie von der Linie 621 ersetzt, die in der Hauptverkehrszeit zweimal stündlich und auch am Wochenende verkehrt.
Weitere Informationen zu Fahrplan- und Linienführungsänderung sind unter www.regiobus.pm zu finden. *PM/mck*

Weihnachtsbeleuchtung wird stark reduziert

Zeitschaltuhren erleben Hochkonjunktur

TKS. Keine der drei Kommunen wird in diesem Jahr völlig auf die übliche Weihnachtsbeleuchtung verzichten, deren Umfang im Zuge der allgemeinen (Strom-)Sparaufrufe angesichts der Energiekrise jedoch deutlich einschränken. Die Lichteranzahl an den bekannten Straßenzügen wird reduziert (Stahnsdorf) oder gar nicht installiert (Teltow, Potsdamer Straße). Bei allen Weihnachtsbäumen im öffentlichen Raum gehen 22 Uhr automatisch die Lichter aus. *PM/bc*

BÄKE Courier auch auf Facebook folgen.

glossiert

Magisches Denken

Jüngst haben die Klima-Aktivisten in Museen Aktionen durchgeführt. Auch in Potsdam. Zum Einsatz kam dort Kartoffelbrei statt Kleber. Ich hoffe, er kam nicht aus der Tüte. Sie wissen schon. Da sind so eklige Inhaltsstoffe drin. Die jungen Leute meinten jedenfalls, sie könnten mit Brei das Klima retten. Allein, wieso sollte Kartoffelbrei auf Monet die Hitze stoppen? Oder für mehr Regen sorgen? Genauso gut könnte man meinen, dass Tomatensoße auf der Gutenberg-Bibel die Russen in der Ukraine stoppte. Oder, um über meine Probleme zur Sprache zu bringen, dass Farbe auf der Krawatte vom Chef die Benzinpreise senkte. Anders gesagt: Wenn Hitzewellen und massive Trockenheit keine Änderung der globalen Politik bewirken, wie wahrscheinlich ist es dann, dass die Aktivisten sie mit ihren Aktionen erzwingen? Doch vermutlich wird dieser logische Einwand die Klima-Mystiker nicht überzeugen. Sie sind im magischen Denken gefangen. Und was ist mit uns, die wir noch ein wenig Rationalität besitzen? Wenn wir das Klima retten wollen, müssen wir gemeinsam andere Wege finden. Ich hätte da eine Idee! Wie wäre es mit Klimatänzen?

Christian Kümpel

Schülerausstellung

Seniorenfreizeiteinrichtung erinnert an seine Namensgeberin

KLEINMACHNOW. Der Seniorenclub Toni Stemmler ist mit verschiedenen Veranstaltungen, Aktionen und Angeboten in der Hohen Kiefer Ziel zahlreicher Gäste – das Programm wird gut nachgefragt. Bis Ende Dezember zeigt das Haus jetzt auch eine spannende Ausstellung von Schülern des Weinberg Gymnasiums über die Namenspatronin Antonie Stemmler (*6. Nov. 1892, † 8. Mai 1976).
Zum 130. Geburtstag der ehemaligen Bürgermeisterin von Kleinmachnow (1962-1963) befassten sich der Kunst- und Geschichtskurs der 11. Klassen mit der Biografie der überzeugten Kommunistin. Ein Jahr nach dem Mauerbau, der Kleinmachnow von West-Berlin trennte, setzte die Einheitspartei SED die engagierte Krankenschwester ins Amt. Viele Kleinmachnower hatten da bereits den Ort in Richtung Westen verlassen.
Die Schüler und Schülerinnen konnten mithilfe des Heimatvereins in dessen Archiv Briefe von Toni Stemmler lesen. Sie stammen aus ihrer Zeit im Konzentrationslager. Die bewegenden Schilderungen des Elends aus der Sicht einer inhaftierten Krankenschwester veranlasste mehr als 80 Jahre später die Jugendlichen, Toni Stemmler als Krankenschwester in den Mittelpunkt ihrer Bilder zu stellen.
Philipp aus dem Kunstkurs montierte ihr Porträt mit der Haube und dem Rot-Kreuz-Symbol auf dem Kopf in einen Raumfahrt-Anzug. Auf dem Mond gelandet, steht sie neben einer SED-Partei-Fahne. „Sie war immer Krankenschwester“, erklärt Philipp sein Bild, „und plötzlich leitet sie eine Verwaltung. Das muss ihr so fremd gewesen sein wie die Landung auf einem fernen Planeten.“
Im Rahmen des damals Möglichen agierte die von der SED ernannte Bürgermeisterin zwar stets linientreu, aber wohl auch menschlich, berichtete die Deutsch-Lehrerin und Heimatforscherin Kathrin Heilmann. „Es gibt keinerlei negativen Berichte über ihre Amtszeit.“ *gm*

Philipp aus der 11. Klasse hat mit dieser Fotomontage (li.) ein ganz persönliches Porträt von Antonie Stemmler geschaffen. Auch alle anderen Collagen sind ebenso ausdrucksstark wie informativ. *Fotos: gm*

Aus der SVV berichtet

Energiesparmaßnahmen und Anbahnung neuer Städtepartnerschaften

TELTOW. In seinem Bericht an die Stadtverordnetenversammlung am 2. November ging Bürgermeister Thomas Schmidt auf notwendige Energiesparmaßnahmen im Bereich Sport ein. Es wurde entschieden, keine Einrichtungen für die Öffentlichkeit zu sperren oder zu schließen, weil Sportstätten und Sportvereine ein unverzichtbarer Bestandteil des sozialen Miteinanders in Teltow sind.
Zur Nutzung der Sportstätten für Vereine gilt nun folgendes:
1. In Sporthallen und Funktionsgebäuden werden die Heizungen auf 17° C temperiert.
2. Die Fensterlüftung ist aktiv zu betreiben.
3. Die Nutzung des Flutlichtes im Hinblick auf Spiel- und Trainingsbetrieb ist anzupassen.
4. Zeitschaltuhren und Schalterleisten an Elektrogeräten werden entsprechend neu ausgerichtet.
5. Es erfolgt die Aufklärung der Vereine über entsprechende Anschreiben und Hinweisschilder.

Auch zum Thema Städtepartnerschaften äußerte sich der Bürgermeister. In einem Gespräch mit dem Verein „Teltow ohne Grenzen“ ist die Stadtverwaltung in der Auffassung bestärkt worden, dass die Unterstützung und Hilfe für die Ukraine dazu führen sollte, dort eine Städtepartnerschaft anzubahnen. Für die Stadtverordneten wird eine Entscheidungsvorlage erarbeitet, die noch in diesem Jahr zu einem Beschluss zur Aufnahme von städtepartnerschaftlichen Beziehungen zu einer ukrainischen Stadt führen könnte.
Demgegenüber konnte der Verwaltungsauftrag zur Vorbereitung und Prüfung einer Städtepartnerschaft mit Israel noch immer nicht abgeschlossen werden, da die dafür notwendige Unterstützung auf höherer staatlicher Ebene nicht abschließend koordiniert werden konnte. Die Stadtverwaltung Teltow ist weiterhin bemüht, die Kontakte herzustellen und zu entsprechenden Gesprächen einzuladen.

PM/bc

Wettbewerb „Insektenfreundlicher Garten“

STAHNSDORF. Mitte Oktober fand die Preisverleihung „Insektenfreundlicher Garten“ in Stahnsdorf statt. 18 Haushalte hatten sich beworben. Preisträger sind unter anderem auch Kathrin Lugert-Holy und ihre Mutter Christa Lugert. Lugert-Holy ist Tagesmutter. Auf ihrem großen Grundstück können die Kinder, die sie betreut, Gartenarbeit hautnah erleben. In den Beeten wachsen Kartoffeln und Kohl, aber auch Beeren. Man isst, was im Garten wächst, und zwar ohne Pestizide. Besonders stolz sind die Holys auf viele kleine Wasserstellen, die auf dem Grundstück zu finden sind. Oasen für Kleingetier und Insekten, die die Kleinkinder beobachten können. Ein weiteres Highlight ist der Zweikammer-Komposthaufen. Es ist für die Kleinen spannend zu erleben, wie aus Gartenabfällen wieder Erde wird. Und gerade diese Verbindung zwischen Natur, Gartenarbeit und Pädagogik war wohl der Grund, warum die Holys Preisträger wurden. Gerne würde man auch im nächsten Jahr mitmachen. Doch im nächsten Jahr gibt es keinen Wettbewerb. Es soll vielmehr ein „Gartenfestival“ stattfinden, mit vielen kleinen Formaten von März bis Oktober 2023. Vorgesehen seien unter anderem eine Veranstaltungsreihe, Vorträge, Erfahrungsaustausch und Beratungsangebote. Vermutlich kann man dann auch den Garten der Holys besichtigen. *Kü*

Kathrin Lugert-Holy und Christa Lugert *Foto:Kü*

IG „Teltow natürlich“ pflanzte Bäume

TELTOW. Mit der Agenda 2030 hat sich die Weltgemeinschaft 17 Ziele für eine sozial, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltige Entwicklung gesetzt. Diese richten sich an Staaten, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und jeden Einzelnen.
Die unabhängige Interessengemeinschaft „Teltow natürlich“ unterstützt dies durch bürgerschaftliches Engagement in Teltow.
Dazu wird sie Bäume an Standorten im Stadtgebiet pflanzen. Die erste Aktion erfolgte am 19. November im Bereich Richard-Wagner-Str./Ecke Lisztstraße. Die Bäume als Botschafter der „17 Ziele“ erhalten eine entsprechende Beschilderung.
Engagierte Bürger, Sponsoren aus der Wirtschaft oder Institutionen stellen Standorte und beschaffen, pflanzen, beschildern oder pflegen die Bäume. Weitere Mitstreiter sind willkommen! (Kontakt: baeume-17ziele@posteo.de)
Das Projekt wird vom Grünflächenamt der Stadt Teltow begleitet. *BC/mck*

Mitglieder der IG „Teltow natürlich“ bei der Baumpflanzung am 19. November 2022 *Foto: ca*